



## MBK-Freundesbrief | Dezember 2018

### Liebe Freundinnen und Freunde der MBK-Arbeit,



am Ende dieses Kalenderjahres erreichen Sie aktuelle Informationen aus dem MBK. Vieles war in den vergangenen Monaten in Bewegung. In der ersten Jahreshälfte haben wir uns in einem längeren Prozess für die erneute Besetzung der Jugendreferent\*innenstelle entschieden.

Die Bewerbungsverfahren sind zurzeit in vollem Gange. Besonders freue ich mich, dass im Jahr 2018 sechs Konfirmand\*innen-Wochenenden von den Mitarbeitenden des MBK gestaltet werden konnten. Grund- und Aufbaukurs für junge Ehrenamtliche konnten trotz der Vakanz der Hauptamtlichen-Stelle durchgeführt werden. Deshalb auch hier mein ausdrücklicher Dank den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendteams!

Nun schauen wir mit Vorfreude auf das Jahr 2019, in dem wir das 100jährige Bestehen des MBK an den Pfingsttagen feiern werden, eine wunderbare Möglichkeit, persönlich einander zu begegnen und Gott für seine Treue zu danken. Anfang des neuen Jahres erhalten Sie ausführliche Informationen zum Jubiläum vom 7. - 10. Juni in Lennestadt.

Als Vorsitzende des MBK e.V. wende ich mich nun zum letzten Mal an Sie. Bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen in der Mitgliederversammlung Anfang November wurde Herr Martin Herbst zum neuen Vorsitzenden des MBK e.V. gewählt (siehe Berichte Seite 2). Schenken Sie auch ihm das Vertrauen und begleiten unsere Arbeit weiterhin im

Gebet. So gebe ich den Staffelstab weiter und freue mich, dass neue Menschen bereit sind, Verantwortung im MBK zu übernehmen.

Mit herzlichen Grüßen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,  
Ihre/eure

*D. Knebel*

Dorothea Knebel

### Andacht

„Ich bin bei Euch alle Tage ...“ (Mt 28,20)

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Das merken wir im MBK sehr oft, besonders wenn wir den 100jährigen Geburtstag im nächsten Jahr vorbereiten und die Geschichte des MBK bedenken. Ein neues Jahr steht vor der Tür. Die Zeit fliegt, vieles ändert sich, manches bleibt. Manchmal bleibt alles anders. Manch einer reagiert mit großer Erwartung und Freude: „Auja!“ Manch einer braucht Zeit und Seelenarbeit, um sich auf Neues ein zu lassen. Der sagt vielleicht eher „Au“, ein verzagtes „oh“ oder „oh oh“, als „auja!“

Dieses „Auja!“ begleitet mich seit einigen Jahren. Es ist das Motto und die „Lebenseinstellung“ von Klinikclowns. (Als Studentin habe ich in der Göttinger Clowns-Gruppe mitgespielt.) Klinikclowns besuchen leicht- und schwerkranke Kinder in Kliniken und spielen mit ihnen, lassen sich von ihnen die Welt erklären und kommen so mit ihrem Anderssein und ihrer Leichtigkeit für einen Moment in die Schwere der Situation. Eine andere Welt schaut herein: Bunte Hosen, rote Nasen, gelbe Hosenträger in die weißgeprägte Kittellandschaft, Verspieltheit in Schwere. Clowns sehen in ihrem Gegenüber eher das Kind als den Patienten und

sprechen ihn hier an. Clowns wissen wenig von der Welt, sind aber enorm neugierig. Und sie lassen sich ein – völlig und ohne Hintergedanken und



Hintertür: auf ihr Gegenüber, die Situation, das Gefühl. Sie leben das „Auja!“: „Ein Stuhl mit Rollen? – Was kann man denn alles damit machen?“ „Das Kind hat keine Haare mehr? – Auja, darf meine kleine Stoffmaus

mal auf Deinem Kopf Schlittschuh fahren?“ „Bist Du wütend? – Auja, ich mach mit. Wie geht denn das?“ Klinikclowns sind dabei keine lauten Spaßmacher, deren Witzigkeit weder Grenzen noch Pardon kennt. Sie sind eher leise, nehmen das Gegenüber wahr, gehen darauf zu, lassen sich ein, probieren aus, was geht. Sie greifen auf, was da ist. Sie bejahen, alles was kommt. Nehmen es auf, verändern nach Möglichkeit. Ihre „Lebenseinstellung“ ist „Auja!“: Erstmal annehmen, was mir begegnet. Oder zugemutet wird. Annehmen, weil nur Angenommenes verändert werden kann.

Und diese Haltung frischt mein Denken und Wahrnehmen als Christin auf: Alles erstmal radikal annehmen, was kommt. Mein Glaube sagt dazu: Gott hat seine Finger im Spiel, Du kannst Dich ruhig darauf einlassen. Annehmen was kommt, und mal sehen – wenn es schwer ist - wie es sich verändern läßt, dass es leichter wird, etwas weitergeht. Ein Ja finden. Auch wenn es zunächst vielleicht ein „Au!“ und weniger ein „ja“ ist. Und dabei wissen: Gott sieht Schmerzhaftes, Schwieriges, Haltloses, Offenes, zur Verzweiflung treibendes. Er gibt den Raum, es wahr zu nehmen, mich zu stellen. Und nicht dabei zu bleiben. Sondern ein Ja zu finden, das weiterführt.

Veränderungen kommen, Altes geht, Neues kommt - was bleibt ist die Zusage, dass die Zukunft gehalten ist. In seinen Händen. In seinen guten Händen.

**Darum: Zu allem Ja! Und: Gott befohlen! Auja!**

*Julia Standop-Kunzelmann*

## Wechsel im Vorstand

In der Mitgliederversammlung am 3. November wurde der alte Vorstand verabschiedet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Dorothea Knebel, Lu-

kas Warning, Elke Hüseman und Beke Warning für ihren Einsatz und ihr Engagement für den MBK in den letzten Jahren! Zugleich begrüßen wir den neu gewählten Vorstand aus Martin Herbst (1. Vorsitzender), Elke Hüseman (Vorstandsmitglied) und Johannes Bükler (Beisitz & Entsandter ins Leitungsteam) und wünschen ihnen einen guten und gesegneten Start in ihre Arbeit! Das Amt des\*der stellvertretenden Vorsitzenden konnte leider nicht besetzt werden.



*Alter und neuer Vorstand: Dorothea Knebel, Martin Herbst, Elke Hüseman (stehend v.l.n.r), Beke Warning und Lukas Warning (kniend, v.l.n.r.). Nicht im Bild: Johannes Bükler.*

Im Folgenden stellt sich Martin Herbst bei Ihnen vor:



Liebe MBK-Menschen, mein Name ist Martin Herbst. Ich bin der Nachfolger von Dorothea Knebel als Vorsitzender des MBK. Einige von Euch kennen mich noch aus meiner Zeit als MBK-Berghof-Jugendreferent, wo ich zwei Jahre mit Susanne Raschke zusammen gearbeitet habe. Inzwischen arbeite ich schon seit 16 Jahren

bei der Diakonischen Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen und lebe mit meiner MBK-Frau Ulrike Herbst (geb. Hauser, 66. Kurs) und unseren zwei Töchtern im MBK-Hausgemeinschaftshaus in der Hermann-Löns-Straße 9 b.

Die Vorstandsaufgabe im MBK e.V. habe ich übernommen, weil ich das Gefühl habe, dass Gott mich durch Gespräche und Bibelworte aus den Losungen dazu ermutigt hat. Nun bin ich gespannt, was da auf mich und die „Alte Dame MBK“ zukommt – denn die wird ja im nächsten Jahr 100 Jahre alt. Ermutigt hat mich auch das Erleben der Gemeinschaft auf der Mitglieder-Versammlung - über alle Generationen



hinweg. Ich war sehr angetan von der Lebendigkeit im Miteinander und beeindruckt davon, was das Jugend-Team in den letzten Jahren erreicht und aufgebaut hat.

Von daher freue ich mich darauf, mit den Enkel\*innen der „Alten Dame“ unterwegs zu sein und mit-zuhelfen, daß diese von Gott so offensichtlich gesegnete MBK-Jugendarbeit weitergehen kann. In diesem Sinne grüße ich Sie und Euch ganz herzlich und hoffe, daß wir uns auf dem Jubiläum zu Pfingsten 2019 sehen . . .

Liebe Grüße aus Bad Salzuflen,



Martin Herbst

## Bericht vom letzten Aufbaukurs

Im Oktober fand der letzte Aufbaukurs des MBK unter der Leitung von Jenny Kolbus statt. Viele Teamer\*innen und Teilnehmende wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen und kamen eine Woche lang in Bösingfeld zusammen, um noch einmal einen Aufbaukurs zu erleben und dann - mit einem lachenden und einem weinenden Auge - gebührend Abschied zu feiern.



Die Teilnehmerin Emilie berichtet: „Der MBK-Aufbaukurs war eine tolle Erfahrung. Schon als ich am Grundkurs teil genommen habe, wusste ich, das ich unbedingt auch den Aufbaukurs mit machen wollte, einfach weil ich sehr großen Spaß hatte. Die ganze Woche über haben wir Spiele gespielt, viel gelacht und einfach die Zeit genossen. Wir haben sehr viel gelernt, z. B. wie man eine Spielekette oder einen Jugendgottesdienst plant und durchführt. Wenn wir Fragen hatten, standen die Mitarbeitenden immer zur Stelle und haben uns

bestmöglich geholfen. Das war eine tolle Erfahrung und ich würde es um jeden Preis wieder machen.“

## Nachrichten von MBK-Freundinnen und -Freunden

✝ Irmgard Hartwig † 15.10.2018  
ehemalige MBK-Missionarin in Japan,  
zuletzt wohnhaft in Wüsten

### Nachruf zum Heimgang von Irmgard Hartwig

*Ich aber will schauen dein Antlitz, in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde. (Psalm 17,15)*

Mit diesem Psalmwort verabschiedete sich Irmgard Hartwig von der Trauergemeinde, die zu ihrer Beerdigung versammelt war. Irmgard Hartwig hatte alle Texte und Lieder selbst ausgesucht, sodass ich die Trauerfeier, wie eine letzte Botschaft von Irmgard erlebt habe.



Irmgard Hartwig  
2015

Irmgard Hartwig kam als Missionarskind auf der Insel Sumatra zur Welt. Erst mit sechs Jahren lernte sie die Heimat ihrer Eltern kennen. Sie lebte in Helppup, Bad Honnef und Wuppertal, wo sie nach der Mittleren Reife die Handelsschule besuchte. Das Ende des 2. Weltkrieges erlebte sie als Flakhelferin in Hannover und Hildesheim. Nach 1945 besuchte sie die Bibelschule in Bad Salzuflen. Anschließend machte sie die Ausbildung zur Krankenschwester und Hebamme. Und dann hieß es, Englisch und Japanisch zu lernen, um sich auf ihren 30jährigen Dienst in Japan vorzubereiten.

Die Christin Frau Hasegawa, die im Süden der Chiba Provinz ein Bauernhaus besaß, erbat Hilfe aus Deutschland, um dort behinderte Menschen aufnehmen und unterstützen zu können. Die MBK Mission antwortete auf diese Bitte und entsandte Irmgard Hartwig in diese Arbeit. Nach dem zweijährigen Sprachstudium in Tokyo 1954-1956 war ihre erste Aufgabe, mit einer geliehenen Drahtschere Toilettenfenster des Bauernhauses mit Fliegenfenstern zu versehen, weil 13 Bewohnerinnen mit Thyphus im Krankenhaus lagen. Anschließend wurden auf dem Flur der Isolierbaracke Psalmen gelesen und Choräle gesungen.

Irmgard Hartwig hatte nicht nur ein sehr bewegtes

Leben, sie war auch stark und hatte Kraft. Sie erzählt mir, dass sie in der ersten Zeit die behinderten Patienten auf dem Rücken getragen und zum Arzt gebracht habe. Danach habe es dann einen Handwagen gegeben, mit dem die Patienten über staubige, holprige Wege ins Krankenhaus transportiert wurden. Irmgard Hartwig leistete Pionierarbeit unter behinderten Menschen. Die Pflege geschah kniend, auf Augenhöhe mit den Patienten.

Ich lernte Irmgard Hartwig erst persönlich kennen, nachdem sie 1984 nach Deutschland zurückkehrte. Von da an hatten alle Mitarbeiterinnen der MBK-Mission, die unterstützenden Freunde und Freundinnen in Deutschland und die Verantwortlichen in den verschiedensten japanischen Arbeitszweigen einen steten Platz auf ihrer langen Gebetsliste. So lernte ich Irmgard Hartwig als eine Frau des Gebetes kennen, die genau wusste, wann wir in Japan und Hongkong einen ermutigenden Brief brauchten. Und bis Sommer 2018 fragte Irmgard bei jedem Besuch nach, wie es den ihr noch bekannten Christen in Japan gehe.

Ihr Leben war bestimmt von der Sehnsucht, Gott zu schauen, von der Freude zu ihm zu gehören und ihn mit kräftiger Stimme zu loben. Ebenso verfolgte sie so lange sie konnte, mit wachem Geist die Nachrichten des Tages und nahm auch diese in ihre Gebete auf.

Irmgard Hartwig wurde am 15.10. 2018 nach einem langen und erfüllten Leben heimgeholt. Sie verstarb alt und lebenssatt.

*Gudrun Scheer (ehem. MBK-Japanmissionarin)*

## Spendenanliegen: Hauptamtlichenstelle

Während des Wandelprozesses, den das Team und die MV in diesem Jahr gestaltet haben, wurde erneut deutlich, wie wichtig eine hauptamtliche Person zur persönlichen und seelsorgerlichen Begleitung sowie Schulung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden im MBK ist. Wir befinden uns bereits mitten im Prozess der Besetzung der neu ausgeschrieben Hauptamtlichenstelle und sind gespannt, wer uns ab Januar begleiten wird. Neben der Aufgabe, eine Person zu finden, die zum MBK passt, muss der MBK auch die finanzielle Grundlage für so eine Stelle sicherstellen.

Dabei sind wir insbesondere auf die Unterstützung

der MBK-Freundinnen und -Freunde angewiesen. Bitte geben Sie uns eine Zukunftsperspektive für die Jugendarbeit, indem Sie einmalig oder regelmäßig spenden unter dem Stichwort „Personalkosten“ (Bankverbindung siehe unten). Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

## Gebetsanliegen

### Dank...

- für engagierte Ehrenamtliche und Verwaltungsangestellte
- für 99 Jahre MBK! Für Begleitung, Führung, Segen, Mut, Kraft, Gemeinschaft.

### Bitte...

- um einen guten Übergang im Vorstand
- dass sich ausreichend Mitarbeitende für die Konfi-Wochenenden und Freizeiten finden
- um Segen für die anstehenden Projekte und Konfi-Wochenenden
- um Kraft für das Leitungsteam, das in der Zeit der Vakanz der Jugendreferent\*innenstelle besondere Belastung trägt
- um die richtige Besetzung der Stelle des\*der Jugendreferent\*in

## Terminübersicht Dezember 2018 bis Juni 2019

07.-08.12.2019	Sitzungen von Vorstand und Leitungsteam in Bad Salzuflen
11.-13.01.2019	Perspektivwochenende in Bad Salzuflen
29.-31.03.2019	Teamwochenende in Bad Salzuflen
10.-12.05.2019	Konfiwochenende mit der Ev.-luth. Kirchengemeinde Lemgo in Bösingfeld
07.-10.06.2019	Jubiläumsfreizeit in Lennestadt
09.06.2019	100 Jahre MBK - Jubiläumsfeier in Lennestadt